

# «Übernahmeangebote gibt es immer wieder»

**Zofingen** Stellenabbau, Übernahmen, Frankenschok: Momentan gibt es wenig erfreuliche Nachrichten aus der Wirtschaft. Wie sieht es regional aus?

VON RAPHAEL NADLER UND STEFAN DEL FABRO

**Peter Gehler, Präsident der Wirtschaftsregion Zofingen, wie geht es der Wirtschaft in der Region?**

Peter Gehler: Der Wirtschaft in der Region geht es momentan nicht schlecht. Die Frage ist jetzt, wie es in den nächsten Jahren weitergeht. Es gibt zwei Schwerpunkte, die wir im Auge behalten müssen: Welche Auswirkungen hat der Frankenschok und wie sieht die Baukonjunktur in den kommenden Jahren aus?

**Wie hat die regionale Wirtschaft den Frankenschok verkraftet?**

Für viele Unternehmen war das ein harter Schlag, weil auf einmal über 10 Prozent Marge wegfiel. Dazu kommt, dass Tätigkei-



**«Dass andere bei uns Firmen übernehmen, ist sicherlich kein Wunsch-szenario, es ist aber auch keine Katastrophe.»**

**Peter Gehler**

Präsident Wirtschaftsregion Zofingen (wrz) und Kommunikationschef bei der Siegfried Ltd, in Zofingen

ten, die man im Ausland günstiger machen kann, künftig auch im Ausland bezogen werden. Das ist ein schleichender Prozess, das geht nicht schlagartig. In diesem Bereich werden wir einen Aderlass hinnehmen müssen. Die Frage ist: Welche Karten hat die Schweiz in der Entwicklung, im Markt der Digitalisierung der Industrie? Da sehe ich durchaus gute Möglichkeiten.

**Wie gut sind die Karten der Schweiz?**

Wir sind technologisch ein Land, das viel unternimmt, wir haben eine ETH und andere. Es kommt ja nicht von ungefähr, dass Unternehmen wie zum Beispiel Google und andere ihren Sitz in der Schweiz haben. Wir haben auch ein gutes Bildungsumfeld, aber es wird enorme Auswirkungen haben auf die Struktur der Wirtschaft und die Arbeitnehmer werden sich anpassen müssen, sich neu orientieren, sich neu ausbilden, sich auch in neue Jobbilder hineinleben. Es wird massive Änderungen geben.

**Die Chinesen haben auf dem Schweizer Markt die Traditionsfirmen Syngenta**

**und Sigg erworben. Wie beurteilen Sie, dass die Chinesen bei uns einkaufen?**

Dass die Chinesen ein Auge auf die Schweizer Wirtschaft haben, das ist schon lange bekannt. China ist ein riesiger Player in der Weltwirtschaft. Auch wir Schweizer kaufen massiv zu im Ausland, denken Sie nur an Roche, Novartis, aber auch Siegfried hat im letzten Jahr massiv im Ausland zugekauft. Wir können für uns nicht in Anspruch nehmen, dass nur wir im Ausland Unternehmen übernehmen können und dann, wenn ein ausländischer Konzern bei uns ein Unternehmen übernimmt, wehklagen. Dass andere bei uns Firmen übernehmen, ist sicherlich kein Wunsch-szenario, es ist aber auch keine Katastrophe.

**Siegfried hat im letzten Jahr bei der BASF eingekauft. Was erleben Sie an diesen Standorten, wenn Sie kommen?**

Es ist erstaunlich, wir haben weiterhin einen sehr guten Ruf im Ausland. Wenn man als mittelgrosses Unternehmen kommt, wie Siegfried eines ist, wird man sehr warm empfangen. Es gab nie Widerstand, weder in Hameln (De) vor zwei Jahren noch bei

den drei Standorten der BASF im letzten Jahr. Wir haben festgestellt, dass sie gerne von einem Grosskonzert in ein KMU-Umfeld gewechselt haben.

**Erhielt Siegfried auch schon Kaufangebote?**

Wir wurden schon mehrfach kontaktiert von Unternehmen, die uns kaufen wollten. Das kommt auch immer wieder. Das ist auch eine Aufgabe eines börsenkotierten Unternehmens, wie wir es sind, dass man sehr genau darauf achtet, dass man Ankeraktionäre hat, die zur Strategie und zum Management stehen und auch aktiv dafür sorgen, dass es nicht plötzlich zu einer unerfreulichen Übernahme kommt.

**Hatten Sie auch schon Angstschweiss im Zusammenhang mit einer Übernahme?**

Es gab Momente in den letzten 15 Jahren, seit ich hier bin, in denen es mir nicht mehr so wohl war und ich gedacht habe, oh, jetzt könnte es in eine Richtung gehen, die mir persönlich nicht so gefällt. Aber ich muss festhalten, die persönlichen Interessen stehen hier nicht im Vordergrund.